



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Paul Knoblach, Hans Urban, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drs. 18/398, 18/1701

Klare Aussagen zur geplanten Ausgliederung der Bayerischen Staatsgüter

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mündlich und schriftlich über die geplante Ausgliederung der Bayerischen Staatsgüter (BaySG) detailliert zu berichten:

1. Wer hat das Gutachten im Hinblick auf die Ausgliederung der Lehr-, Versuchs- und Fachzentren (LVFZ) erstellt?
2. Wie kommen Effizienzgewinne zustande?
 - Überbetriebliche Zusammenarbeit (Maschinen, Fachpersonal) ist zum Beispiel im Falle von Schwarzenau aufgrund der großen Entfernung zu den anderen Standorten nicht möglich.
 - In Schwarzenau und Kitzingen ist eine Schwerpunktbildung in Richtung Versuche oder Bildung nicht möglich und wohl auch nicht beabsichtigt.
 - Wird die Verwaltung (Rechnungswesen, Personal, Bau, IT, innere Verwaltung) neu aufgebaut?
 - Wie sieht die Gesamtbilanz (der Landesanstalt für Landwirtschaft – LfL, BaySG) beim Verwaltungspersonal aus?
 - Weshalb erfolgt eine Trennung (Beim Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe – TFZ in Straubing und Kompetenzzentrum für Ernährung – KErn in Kulmbach wird mit der LfL zusammengearbeitet)?
3. Welche Vorteile hat die Ausgliederung von BaySG für die Landwirtschaft und die Bevölkerung?
 - Ist die Zusammenarbeit zwischen LfL und BaySG gewährleistet?
 - Die 40 Stellen für Ruhstorf sind hochwertige Stellen und entsprechen rd. 60 Stellen bei BaySG.
 - Hinzu kommt der Aufbau der BaySG Verwaltung. Somit müssen von den rd. 350 BaySG Mitarbeitern etwa 20 Prozent eingespart werden.
 - Welche Aufgaben fallen weg?
4. Wird eine Zentralverwaltung in Grub aufgebaut?
 - Gibt es Parallelstrukturen zur LfL (Personal, IT, innere Verwaltung wie z. B. Arbeitssicherheit)?

- Fallen Stellen in den Außenstandorten weg (In Schwarzenau sind in der Personalverwaltung 5 Personen betroffen!)?
 - Was spricht gegen eine dezentrale Verwaltung bzw. gegen die Einbeziehung der bestehenden Verwaltung in eine zentrale Steuerung?
5. Wie soll eine zentrale Steuerung im fachlichen Bereich (Rind, Schwein, Pferd etc.) erfolgen?
6. Mit der Verlegung von LfL-Teilen nach Ruhstorf war eine Stärkung der dortigen Region beabsichtigt.
- Wie sieht der Stellen-Saldo in Grub und Freising im Vergleich zu Standorten in der Region aus (es ist offensichtlich, dass Stellen in der Zentrale aufgebaut und im Außenbereich – u. a. auch Schwarzenau und Kitzingen – abgebaut werden)?
7. In Freising hat die BaySG den Auf- und Ausbau eines Pflanzenbauzentrums geplant.
- Was sind die Aufgaben (In Freising ist ja auch der zentrale Pflanzenbaustandort der LfL)?
 - Welche Investitionen (Bau, Personal) sind vorgesehen?
 - Weshalb werden nicht bereits bestehende Standorte (Achselchwang, Almesbach, Schwarzenau etc.) z. B. für Bildungsmaßnahmen und Fortbildung des Versuchspersonals genutzt?
 - Wie ist die BaySG bei Pflanzenbauversuchen in Nordbayern insbesondere in den Trockenregionen Frankens aufgestellt?
8. Der Neuaufbau einer Organisation wie die BaySG dürfte mit hohen Kosten- und Personaleinsatz verbunden sein.
- Wie hoch ist der Kosten- und Personalaufwand für den BaySG-Aufbau (IT, Personalverwaltung, Bauverwaltung, Rechnungs- und Vergabewesen, innere Verwaltung)?
 - Wie und wo sind diese Aufgabenbereiche bisher bearbeitet worden?
 - Welche Vorteile ergeben sich im Vergleich zur bisherigen Struktur (Transparenz, Kosteneinsparung bei Bauunterhalt und Baumaßnahmen, Effizienzgewinne in den Bereichen Versuch, Bildung und Betrieb)?
9. Für eine erfolgreiche Forschung, Bildung und Wissenstransfer ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Instituten und der BaySG unabdingbar.
- Wie wird dies bei einer noch stärkeren Trennung beider Organisationseinheiten als bisher sichergestellt?
 - Im Arbeitsbereich Fischereiwesen gibt es keine Trennung in Institut und BaySG.
 - Wie wird eine Zusammenführung beider Organisationseinheiten in den anderen Arbeitsbereichen für Tierhaltung (Geflügel, Schwein, Rinderhaltung und -fütterung) beurteilt?
10. Die BaySG-Zentrale wird im Münchner Ballungsraum (Grub und Freising) aufgebaut.
- Gibt es Überlegungen, die flächengebundenen Arbeitsbereiche (Pflanzenbauversuche in und um Freising, Rinder-, Schweine- und Schafhaltung in Grub) an Standorte im ländlichen Raum zu verlagern?
11. Sind die Vorbereitungen und ein Probetrieb für die neuen Verwaltungsstrukturen (insbesondere Rechnungswesen) bei der BaySG bereits soweit fortgeschritten, dass der Geschäftsbetrieb zum 01.01.2020 reibungslos beginnen kann?

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

III. Vizepräsident